

Zeitschrift: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Band: 47 (1948)

Vereinsnachrichten: 73. Jahresbericht der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft (1947/48)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

73. Jahresbericht

der

Historischen und Antiquarischen Gesellschaft

(1947/48)

I. Mitglieder und Kommissionen

Von unseren Mitgliedern sind im vergangenen Gesellschaftsjahr verstorben: Fräulein Valerie Preiswerk und Frau Prof. Helene Vischer-Ehinger, sowie die Herren Rudolf Bruckner-Georg, Dir. Carl Fischer und Dr. h. c. Ernst Vischer-Geigy, so daß wir, fünf Austritte und zehn Neueintritte mitgerechnet, den Status des Vorjahres mit 312 Mitgliedern beibehalten haben. Außerdem haben wir kurz nach Ablauf des Geschäftsjahres unser Vorstandsmitglied Prof. Dr. Eduard His verloren (vgl. den Nekrolog Seite 7 ff.). Die Neueintretenden sind: Frau M. Landolt-Otti und Fräulein stud. phil. Renée Müller und die Herren Hans Burckhardt, Dr. Werner Gysin, Dr. Fritz Heitz, stud. phil. Markus Kutter, stud. phil. Fritz Meyer, Architekt Walter Spiess, stud. phil. Hans Sutter, Alfred H. Weber.

Der Vorstand setzt sich wie im Vorjahr zusammen aus den Herren: Prof. Edgar Bonjour, Vorsteher; Dr. Paul Roth, Statthalter; Dr. Karl Martin Sandreuter, Seckelmeister; Dr. Max Burckhardt, Schreiber, und den Beisitzern Prof. Werner Kaegi, Dr. Wilhelm Alfred Münch, Dr. Hans Franz Sarasin, Prof. Felix Staehelin und Prof. Eduard His, durch dessen Hinschied im Vorstand nun eine Lücke entstanden ist.

Die Ausschüsse werden von folgenden Herren gebildet:

1. Publikationsausschuß: Prof. Edgar Bonjour, Präsident; Mitglieder: Prof. Werner Kaegi, Dr. Paul Roth, Dr. K. M. Sandreuter, Dr. Max Burckhardt.

2. Augsterkommission: Prof. Felix Staehelin, Präsident; Mitglieder: Dr. August Gansser, † Prof. Eduard His, Prof. Rudolf Laur, Isidoro Pellegrini und der Vorsteher der Gesellschaft von Amts wegen.

3. Delegation für das alte Basel: Prof. Felix Staehelin, Präsident; Mitglieder: † Prof. Eduard His, Prof. Rudolf Laur, Isidoro Pellegrini und der Vorsteher der Gesellschaft von Amts wegen.

Als Rechnungsrevisoren amteten die Herren Dr. Fritz Vischer-Burckhardt und Mathis Burckhardt-Burckhardt.

Der Vorstand behandelte seine Traktanden in drei Sitzungen.

II. Sitzungen und gesellige Anlässe

Vor dem ansehnlichen Zuhörerpublikum von durchschnittlich achtzig Personen fanden während des Winters 1947/48 elf Vorträge statt. Ihre Titel lauten:

1947

- 27. Oktober: Herr Prof. Dr. Edgar Bonjour: «Basels Vermittlung in den Sonderbundswirren.»
- 10. November: Herr Prof. Jean Fourquet, Strasbourg: «Parzival und die Legende des Gral.»
- 24. November: Herr Prof. Dr. Joseph Gantner: «Benedetto Croce und die bildende Kunst.»
- 8. Dezember: Herr Prof. D. Ernst Staehelin: «Die Stimme der schweizerischen Kirchen zum Sonderbundskrieg und zur Gründung des Bundesstaates.»
- 22. Dezember: Herr Prof. Dr. Wolfram von den Steinen: «Die geistigen Ursprünge der Gotik.»

1948

- 12. Januar: Herr Prof. Dr. Felix Staehelin: «Der Stuartpräsident in Basel.»
- 26. Januar: Herr Fürsprech Hermann Böschenstein, Bern: «Die Anfänge der Bundesversammlung.»
- 9. Februar: Herr Prof. Dr. Hans Heinrich Schaefer, Göttingen: «Die Perioden der eurasischen Geschichte.»
- 23. Februar: Herr Dr. Adolf Reinle, Luzern: «Die Kirchenschätze von Zurzach, Säckingen und St. Blasien» (mit Lichtbildern).
- 8. März: Herr Prof. Dr. Stanislaw Kot, Rom-Paris: «Basel und Polen, ein geschichtlicher Rückblick.»
- 22. März: Herr Prof. Dr. Bernhard Wyss: «Kaiser Julians Restaurationspolitik.»

Der Gesellschaftsausflug am 30. Mai 1948 machte unsere Mitglieder und Gäste bei mäßigem, zum Teil kaltem Wetter mit dem Bereich des Murten- und Neuenburgersees genauer bekannt. Die Fahrt in Autocars ging über die erste Zwischenstation Murten nach Avenches, wo Prof. Hans Georg Wackernagel ein historisch-militärgeschichtliches Exposé gab, hierauf Prof. Hans Reinhardt eine kunstgeschichtliche Orientierung, unter Berücksichtigung der neuesten Funde die Verbindung von der Spätantike zum Mittelalter ziehend. In Payerne, dem nächsten Halt, fand sich angesichts der alten Abteikirche Gelegenheit, nochmals von demselben Redner eine Schilderung des altburgundischen Reiches in vorzähringischer Zeit entgegen zu nehmen. Dann langte man in Estavayer an, zum Mittagessen im Gasthaus «Fleur de Lys»; hier dankte der Vorsteher den Herren, die als Führer oder Organisatoren den Ausflug leiteten und sprach über Estavayer und Grandson in den Burgunderkriegen. In Grandson zerstreute man sich und ging teils ins Schloß, teils in die Kirche. Auf dem Heimweg über Neuenburg gestattete sich die eine Hälfte nochmals einen Aufenthalt in Solothurn.

Die Gesellschaft war an der Jahresversammlung des Historischen Vereins des Kantons Solothurn am 23. Mai 1948 in Balsthal durch den Statthalter vertreten.

III. Bibliothek

Die Voraussetzungen für einen Aufschwung der Tauschbeziehungen der Bibliothek sind nach wie vor ungünstig geblieben. Nur eine kleine Zahl deutscher Vereine sah sich im Zeitraum des vergangenen Gesellschaftsjahres in die Lage versetzt, ein Druckerzeugnis erscheinen zu lassen. Doch wurde von verschiedenen Seiten die Planung neuer Publikationen angezeigt.

Tauschbeziehungen konnten neu aufgenommen werden mit folgenden Stellen:

- | | |
|-------------|---|
| Linz a. D.: | Kulturamt der Landeshauptstadt; |
| Prag: | Bibliothek des tschechischen Nationalmuseums
(Knihovna Národního Muzea); |
| Wien: | Verein für Volkskunde; |
| Wien: | Österreichisches Staatsarchiv. |

Die Zahlen des Zuwachses betragen:

- | |
|--|
| 164 Bände, 46 Broschüren im Tauschverkehr; |
| 6 Bände, 3 Broschüren durch Schenkung. |

IV. Wissenschaftliche Unternehmungen

1. *Basler Reformationsakten*. Der Bearbeiter der «Aktensammlung zur Geschichte der Basler Reformation», Dr. Paul Roth, konnte den sechsten Band (Schlußband) in den Satz geben und die ersten 14 Bogen für den Druck fertigstellen.

2. *Wettstein-Festschrift (1648-1948)*. Die beiden Bearbeiter, Fräulein Dr. Julia Gauss und Herr Dr. Alfred Stoecklin, haben das Manuskript des Bandes soweit gefördert, daß es nächstes Jahr dem Druck übergeben werden kann. Im Hinblick auf den eigentlichen Gedenktag (24. Oktober 1948) verfaßte Fräulein Gauss im Einverständnis mit dem Publikationsausschuß eine populäre Broschüre, die manche Ergebnisse ihrer Forschungsarbeiten vorläufig zusammenfaßt.

3. *Basler Zeitschrift*. Auf Weihnachten 1947 erschien Band 46 der «Basler Zeitschrift» (Redaktion: Dr. Paul Roth) im Umfang des vorjährigen von 14 Bogen. Im Frühjahr konnte die Basler Bibliographie 1944/45, 75 Seiten stark und in der Gesamtdisposition revidiert, unseren Mitgliedern nachgeliefert werden.

4. *Augst. Ausgrabungen*: Im Winter 1947/48 wurde in der Insula XVI, westlich der Frauenthaler Thermen, ein großer Birnbaum gefällt, was uns ermöglichte, durch eine Sondiergrabung ergänzende Beobachtungen zur Ausgrabung des Jahres 1938 zu machen. Die damals festgestellte halbrunde Mauer scheint eine nischenförmige Abstützung der dortigen Mauer gebildet zu haben. Auf demselben Areal baut die Gemeinde Augst ein Sträßchen, um neues Bauland zu erschließen. Um der Zerstörung römischer Funde durch Neubauten zuvorzukommen, veranstalteten wir eine öffentliche Sammlung, die uns namentlich von seiten der Basler Industrie und unserer Mitglieder schöne Beiträge einbrachte (bis zum 31. August total Fr. 8902.–), und begannen am 16. August mit einer Ausgrabung in der Insula XXIII. Vom 30. August an wurde diese in Verbindung mit dem Institut für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz in Basel zu einer Lehrgrabung für in- und ausländische Studenten erweitert, an der sich 15 junge Archäologen beteiligten. Über die Ergebnisse (Werkstatt mit zahlreichen Öfen) wird nächstes Jahr berichtet.

Konservierungen: Ein Beitrag der Stiftung Pro Augusta Raurica von Fr. 1000.– ermöglichte es, einige dringend notwendige Reparaturen am Mauerwerk des Nordvomitoriums (Nordausgang) vorzunehmen und die noch nicht beendigte Abdeckung der großen Strebepfeiler an der südlichen Peripheriemauer mit Steinplatten

weiterzuführen. Das Fehlen eines ordentlichen Kredites für die Unterhaltsarbeiten an der Theaterruine wirkt sich auf den Zustand der Mauern nachteilig aus.

Liegenschaften: Im Wärterhaus mußte auf Anordnung der Feuerpolizei der obere Teil des Kamins erneuert werden. Das Hochbauinspektorat in Liestal arbeitete entgegenkommenderweise ein Projekt aus für einen kleinen Bau beim Theater, der einen Verkaufs kiosk nebst öffentlichem Abort enthalten soll. Die veranschlagte Summe von Fr. 18 000.– wurde jedoch als zu hoch angesehen, so daß nach einer billigeren Lösung gesucht werden muß. Die langwierigen Verhandlungen zum Erwerb eines Landstückes im Schufenholtz (Südforum) konnten endlich zum Abschluß gebracht werden, nachdem die beiden Kantone Baselstadt und Baselland einen weiten Zuschuß von je Fr. 3000.– aus dem Lotteriefonds bewilligt hatten. Der Gesamtpreis des Grundstückes Parzelle 543 betrug Fr. 38 147.50, woran die beiden Kantone sich insgesamt mit je Fr. 18 000.– und unsere Gesellschaft mit Fr. 2 147.50 beteiligten. Der ehemalige Eigentümer des Areals, K. Recher-Schaffner, übernahm das Land wie vorgesehen in Pacht. Da der Erwerb des Ostteiles des Südforums nur einen Sinn hat, wenn die ganze Anlage in unseren Besitz gelangt, nahmen wir die Verhandlungen mit den Grundeigentümern jenseits der Füllinsdorferstraße auf.

Im Zusammenhang mit dem neuen Bebauungsplan im Schufenholtz erhoben wir beim Gemeinderat Augst Einsprache gegen die Linienführung der Neusatzstraße und erreichten, daß diese genau auf die römische Straße gelegt wird.

Publikationen. Die zweite Auflage des Führers durch Augusta Raurica, verfaßt von Prof. R. Laur, ist erschienen und hat einen guten Anklang gefunden.

5. *Delegation für das alte Basel.* Die Ausgrabung der karolingischen Dreapsidenanlage hinter dem Münster gegen die Pfalz hin wurde im Spätsommer 1947 zu Ende geführt. Unsere Eingabe an den Arbeitsbeschaffungsrat, das bedeutsame und für die Baugeschichte unserer Stadt hochinteressante Bauwerk zu konservieren und unterirdisch zugänglich zu machen, hatte zunächst Erfolg, indem uns ein Kredit von Fr. 15 000.– zugesichert wurde. Doch legte der Regierungsrat dagegen sein Veto ein, so daß alles wieder zugeschüttet werden mußte. Im Sommer 1948 konnten die Sondierungen gegen die St. Niklauskapelle weitergeführt werden. Es wurde ein Verbindungsgang zu den unter der Niklauskapelle liegenden noch älteren Bauresten und endlich eine vierte, später angebaute Apsis gefunden. Auf unsere Anregung hin zeichnete das Baudepartement den Grundriß der karolingischen Periode in der

erneuerten Pflästerung durch andersfarbige Steine ein, wofür ihm öffentlicher Dank gebührt.

In der Theodorskirche halfen wir auf Wunsch der Baukommission der Evangelisch-Reformierten Kirche bei der Untersuchung älterer Fundamente mit und stießen dabei auch auf frühmittelalterliche Gräber, von denen eines bescheidene Beigaben enthielt. Eine größere Ausgrabung wurde am Bernerring notwendig, wo wir in den südlich der Straße liegenden Gärten reich ausgestattete Gräber (39–42) des bekannten alamannischen Gräberfeldes und eine Vorratsgrube entdeckten. Besondere Erwähnung verdient das Pferdegrab (40) mit dem vollständig erhaltenen Skelett eines Hengstes. Auch in Kleinhüningen bot sich Gelegenheit, im alamannischen Friedhof eine Ergänzungsgrabung vorzunehmen; gefunden wurden zwei Gräber, wovon eines mit wertvollem Schmuck und Bronzegeschirr. Im Areal der Firma Birkhäuser an der im Bau befindlichen Henric-Petristraße wurden, in Zusammenarbeit mit dem Museum für Völkerkunde, bei Baggerarbeiten über hundert Gräber festgestellt und eingemessen, welche menschliche Skelette, aber keine Beigaben enthielten. Es kann kein Zweifel bestehen, daß es sich um die Fortsetzung des spätromischen Friedhofes aus dem 4. Jahrhundert nach Christus handelt, der beim Bau des Hauptgebäudes der Firma Birkhäuser angeschnitten worden ist.

Im Areal der Firma Durand, Huguenin & Cie. wurden anlässlich des Aushubes von neuen Kellern weitere Gruben (156–163) der spätgallischen Ansiedlung «bei der Gasfabrik» gefunden und verschiedene der üblichen Kleinfunde geborgen. Sämtliche von uns gemachten Funde wurden dem Historischen Museum abgeliefert.

Erwähnt sei noch ein am Aeschengraben 24 zum Vorschein gekommener alter Sodbrunnen.

Im Namen der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft:

Der Vorsteher:

Prof. Dr. Edgar Bonjour

Der Schreiber:

Dr. Max Burckhardt